

Langjähriger WB-Kolumnist verstorben

† Joseph Blatter



SITTEN | Joseph Blatter ist nicht mehr. Der langjährige Sittener Advokat und Notar sowie ehemalige Grossrat gab dem Schöpfer am 12. Juli sein Leben zurück, wie die Familie am Samstag mitteilte.

Mit ihm verliert der «Walliser Bote» eine der gewichtigsten politischen Federn der letzten Jahrzehnte. Blatter begann in den 1970er-Jahren regelmässig als Kolumnist für uns zu schreiben. Über viele Jahre tat er das wöchentlich, fast bis zuletzt noch monatlich.

Als Teil und intensiver Kenner der Sittener sowie Walliser Polit-Mechanik verstand es der aus Ulrichen stammende, perfekt zweisprachige Blatter bestens, komplizierte Sachverhalte wie die politische Grosswetterlage am Rotten einfach und verständlich darzulegen. Dabei half ihm ein umfassendes persönliches Archiv, auf das er sein glänzen-

des Gedächtnis im Bedarfsfall verlässlich abstützen konnte. Aus seiner Nähe zur CVP machte Blatter auch als Kolumnist Zeit seines Lebens nie einen Hehl. Das Herz des ehemaligen Präsidenten der grossrätlichen Savro-Kommission, die einen der bedeutendsten Polit-Skandale im Wallis aufzuarbeiten hatte, schlug stets für die CVP. Dies hinderte ihn allerdings nicht daran, auch gegen Parteikollegen Klartext zu schreiben, so er es für notwendig hielt.

Seine Kolumnen waren unmissverständlich, informativ und lehrreich. Das galt auch dann, wenn er sich den Bereichen Kultur, Geschichte und Religion zuwandte. Blatter war vielseitig interessiert, weit gereist und grossartig belesen. Der Verstorbene stand in seinem 86. Lebensjahr. Seiner Familie mit Gattin Blanche, Tochter Marie-Catherine, Schwiegersohn Jean und Enkelin Louise sprechen wir unsere christliche Anteilnahme aus. Die Trauerfeier findet am 20. Juli um 10.30 Uhr in der St. Theodulskirche in Sitten statt. | **wb**

PARTEIFORUM

Rote Zonen:
Rottenkorrektur vorziehen

Das Vorgehen bei der Auflage der neuen Gefahrenkarten ist widerrechtlich. Die Gemeinden hätten aufgrund des Gesetzes während der Erarbeitung der Gefahrenkarten konsultiert werden müssen. Das ist nicht geschehen.

Stattdessen informierte der Staat erst nach der Auflage in Sitten. Die Einladung erfolgte über den schläfrigen Gemeindeverband. Aus dem Oberwallis nahm praktisch niemand an der Sitzung teil. Die Gemeinden ihrerseits informierten in der kurzen Frist ihre Bürger nicht korrekt. Sie hätten die betroffenen Gebiete ausstecken müssen. Damit alle sehen, um was es geht.

Der Kanton wird die Karten noch einmal auflegen müssen. In der Sache selbst hilft dies wenig bis nichts. Genauso wenig wie die unein-

heitliche Praxis der kantonalen Behörden. Einmal so und einmal anders. Die Rottenkorrektur muss vorgezogen, der Kanton im Interesse des Wallis diese Arbeiten vorfinanzieren. Und der Bund sie dann nachträglich subventionieren. Sonst fallen doppelte Kosten an: Zuerst wird das Bauen für die Privaten in der roten Zone verteuert. Ohne dass die Probleme gelöst werden. Und dann kommen die Kosten der Rottenkorrektur trotzdem dazu.

Die SP Oberwallis wird in Sitten – und hoffentlich bald auch in Bern – diese drei Forderungen vertreten: erstens korrekte Auflage, zweitens vorgezogene Rottenkorrektur, drittens umweltfreundliche Rottenkorrektur mit viel Schutz und Natur zugleich.

SP Oberwallis

LESERBRIEF

Dreiste Diebe

Wir wissen schon lange, dass es viele lebenswürdige und hilfsbereite Menschen gibt. Aber jetzt geht uns die Hilfsbereitschaft einiger Erdenbürger wirklich zu weit. Wir möchten damit sagen, dass wir bereit wären, unsere Früchte wieder einmal selber zu ernten und zu verarbeiten. Wie gut würde doch eine selbst gemachte Aprikonenkonfitüre und vielleicht wieder einmal eine feine Fruchtwähe schmecken, besonders aus den eigenen gehegten und gepflegten Früchten.

Wir trauten unseren Augen nicht, als wir wieder einmal vor einem leer gepflückten Aprikosenbaum standen. Schon einige Jahre zuvor wurde zweimal unsere gesamte Traubenernte (Spätlese) einfach gestohlen, ebenso unsere Aprikosen und letzten Herbst sogar

unsere Quitten im Garten in Eychholz. Wir haben uns überlegt, ob uns jemand ganz persönlich schaden will – warum auch immer, aber dieses Jahr war auch mein Bruder Herbert Opfer dieser dreisten Diebe.

Sollte jemand etwas zur Aufklärung dieser Diebstähle beitragen können, wären wir gerne bereit, im Herbst diese mit Quitten oder nächstes Jahr mit einigen Aprikosen zu belohnen, immer vorausgesetzt, dass diese nicht auch wieder auf unerklärliche Weise verschwinden.

Den Dieben mögen die gestohlenen Früchte lange auf dem Magen liegen und wenn möglich noch andere Auswirkungen haben.

**Beat und Yolanda Heinzmann
Naters
Herbert Heinzmann, Glis**

Jägerverband | Schweisshundeprüfung für das Oberwallis

Bereit für Jagdeinsatz



Zufriedene Jäger. Mit der bestandenen Prüfung sind sie nun berechtigt, den Hund für Nachsuchen einzusetzen.

FOTO ZVG

LÖTSCHENTAL | Am 10. Juli fand in Blatten im Lötschental die vom Kantonalen Walliser Jägerverband durchgeführte Schweisshundeprüfung für das Oberwallis statt.

Geprüft wurden 13 Gespanne. Zum erfolgreichen Abschluss gelangten zehn Führer mit ihren Hunden.

Unter Schweisshundeführern versteht man Jäger, die mit ihren Hunden eine Spezialausbildung absolvieren und ihre Vierbeiner darauf ausbilden, verletzte Wildtiere aufzusuchen. Die Hunde folgen dabei der Fährte (Spur) des verletzten Tieres, bis sie dieses finden. Der Hundeführer erlegt dann das

im Wundfieber liegende Tier und erspart ihm so einen qualvollen Ludertod.

Hauptsächlich kommen Schweisshunde während der Jagd zum Einsatz, nämlich dann, wenn ein Jäger ein Wildtier nicht wunschgemäß erlegen kann. Aber auch bei angefahrenen Tieren, die verletzt die Unfallstelle verlassen, kommen Schweisshundeführer zum Einsatz.

Alle am Sonntag geprüften Hundeführer haben den kantonalen Schweisshundekurs absolviert. Dabei wurden sie in Theorie und Praxis geschult. Mit der bestandenen Prüfung sind sie nun berechtigt, den Hund für Nachsuchen einzusetzen.

Prüfung im Detail

Die Richtlinien für die Prüfung werden von der TKJ (Technische Kommission für das Jagdhundewesen) vorgegeben. Diese besagen, dass der zu prüfende Hund einer Fährte folgen muss, die 500 m lang ist und zwei Winkel aufzuweisen hat. Die Fährte wird mindestens zwölf Stunden vor der Prüfung mit einem Fährtschuh gelegt, der die Spur eines Hirsches möglichst realistisch nachahmen soll. Zusätzlich zur Fährte wird noch ein Deziliter Wildschweiss (Blut) gespritzt, der die Verletzung des Tieres imitieren soll. Am Ende der Spur liegt ein Hirschfell. Um die Prüfung zu bestehen, muss der Schweisshund seinen Führer am Prü-

fungstag bis zum Fell führen. Diese Aufgaben haben nachfolgende Teams erfolgreich gemeistert: Stefan Amherd mit Mimmo (Gamsen), Joël Eyholzer mit Chili (Bettmeralp), Martin Eyholzer mit Emek (Bettmeralp), Ben Furrer mit Enya (Zermatt), Benito Holzer mit Zorro (Visp), Ruedy Kolly mit Poldi (Zermatt), Rolf Kuonen mit Cino (Guttet-Feschel), René Lauber mit Spike (Täsch), Philibert Mooser mit Gaya (Täsch), Marco Schmidt mit Ayana (Grenngols).

Remo Arnold konnte als letztjähriger Preisträger den Wanderpreis an Ruedi Kolly übergeben, der mit seiner KLM-Hündin eine tolle Arbeit zeigte. | **wb**

ALTER AKTIV

Pro-Senectute-Angebote

4*-Bergwanderungen für alle wanderfreudigen Senioren

Die 2. Wanderung auf das Sidelhorn wurde auf Donnerstag, den 21. Juli 2011, verschoben. Datum: Donnerstag, 21. Juli 2011. – Wanderung: Sidelhorn. – Route: Grimselpass–Chrüzegg–Triebtenseelücke–Sidelhorn. – Marschzeit: ca. 4½ bis 5 Stunden. – Besammling: 5.45 in Visp (Bahnhof Postauto). – Leitung: Erna Sarbach, Visp. – Co.-Leitung: Toni Sarbach, Visp. – Anmeldung: bis spätestens 2 Tage vor der Wanderung bei Pro Senectute.

3. Wanderung:

Donnerstag, 11. August 2011. Eggerhorn–Schweifengrad–Fälbach–Fäld. – Leitung: Rosmarie Minnig und Andrea Schneider.

4. Wanderung:

Donnerstag, 15. Sept. 2011. Vispertterminen–Giw–Bistinenpass–Simplon. – Leitung: Hubert Seitz und Edith Seitz.

HEUTE IM OBERWALLIS

Montag, 18. Juli
MÖREL/BREITEN | 16.00, Ausstellung im Rest. Taverne RIEDERALP | 21.30, Alpines Kino-Openair Aletsch, «Hoselupf», im Zentrum Pro Natura

Unterhaltung | Circus Harlekin gastiert auf der Riederalp

Ein Circus mit Herz

RIEDERALP | Der Zirkus ist da! Neben drei öffentlichen Vorstellungen laden der Circus Harlekin und die Art Furrer Hotels in der Oberwallis zu einer Sondervorstellung ein.

Mittlerweile hat das sommerliche Gastspiel des Circus Harlekin auf dem Aletschplateau Tradition. Bereits zum fünften Mal gastieren die Schausteller auf der Riederalp vor dem Art Furrer Resort. Neben öffentlichen Vorstellungen für Feriengäste und Einheimische lud der Circus jeweils in Zusammenarbeit mit den Art Furrer Hotels und den Aletsch Riederalp Bahnen jeweils rund 100 Menschen mit Behinderungen und deren Begleiter zu einer Gratisvorstellung ein. Die Sondervorstellungen waren von einer ganz besonderen Herzlichkeit und kamen bei den Besuchern bestens an. Grund genug, an der Einladung an die Oberwallis auch in diesem Jahr festzuhalten.

Sammeln für Kinder

Wie schon in früheren Jahren wird auch dieses Mal die Stiftung «Theodora – Clowns für unsere Kinder im Spital» mit einer Kollekte unterstützt. Dank der Spendenfreudigkeit



Clowns und Kinderlachen. Eine herzliche Kombination.

FOTO ZVG

der Zirkusbesucher in den letzten Jahren kamen dieser Stiftung mehrere Tausend Franken zugute. Anlässlich der Vorstellung vom kommenden Donnerstag besucht der Spitalclown «Stanis Laus» den Circus Harlekin. Er und seine Kolleginnen und Kollegen möchten den Kindern im Spital zumindest für kurze Zeit wieder Lebensmut und Freude bringen sowie Leiden lindern helfen. Der Circus Harlekin gastiert bis am Samstag, 23. Ju-

li, auf der Riederalp. Vorführungen finden am Donnerstag, 21. Juli, um 17.00 Uhr, Freitag, 22. Juli, um 20.00 Uhr und Samstag, 23. Juli, um 14.00 Uhr statt. Der Eintritt kostet 10 Franken pro Person oder 15 Franken inklusive Bahnticket Mörel-Riederalp-tour. Eintrittskarten können bei den Art Furrer Hotels, Riederalp-Mörel Tourismus, Bettmeralp Tourismus oder an der Kasse der Aletsch Riederalp Bahnen bezogen werden. | **wb**